



Ansprechstellen und Beschwerdestrukturen

Ein transparenter und verlässlicher Umgang mit Beschwerden ist ein zentraler Bestandteil unseres Schutzkonzeptes. Kinder, Eltern und Mitarbeitende sollen wissen, an wen sie sich mit Sorgen, Beschwerden oder Verdachtsmomenten wenden können. Alle Anliegen werden ernst genommen und verantwortungsvoll bearbeitet.

Wege für Kinder

Kinder haben verschiedene Möglichkeiten, Unterstützung zu suchen. Sie können sich wenden an:

- ihre Klassensprecher*innen oder Mitschüler*innen
- ihre Klassenleitung oder eine Lehrkraft ihres Vertrauens
- die Schulsozialarbeiterin
- die Sozialpädagogin
- das Sekretariat
- Mitarbeitende der OGS
- ihre Eltern
- die Schulleitung
- die Vertrauens-Box (Briefkasten)

Zusätzlich werden den Kindern externe Hilfsangebote bekannt gemacht, wie z. B.:

- die Website www.trau-dich.de
- die „**Nummer gegen Kummer**“ (116 111)

Diese Telefonnummer wird den Kindern altersgerecht vorgestellt und regelmäßig in Erinnerung gebracht.

Wege für Eltern

Erziehungsberechtigte können sich bei Anliegen oder Beschwerden wenden an:

- Klassenlehrer*innen, Fachlehrer*innen oder pädagogische Mitarbeitende
- Klassenpflegschaft oder Schulpflegschaft
- das Sekretariat
- die Schulleitung

- das zuständige Schulamt
- den Träger der OGS
- den Schulpsychologischen Dienst
- den Kinderschutzbund

Wege für Mitarbeitende

Auch Mitarbeitende können sich bei Fragen, Konflikten oder Verdachtsfällen an folgende Stellen wenden:

- Kolleg*innen
- den Lehrer*innenrat
- die Schulleitung
- die OGS-Leitung
- den Schulpsychologischen Dienst
- die Schulaufsicht / das Schulamt
- den Personalrat

Strukturen und Transparenz

Um Beschwerdewege klar und nachvollziehbar zu gestalten, werden folgende Maßnahmen umgesetzt:

- Erstellung einer Beschwerdehierarchie, die im Schulgebäude ausgehängt und auf der Homepage veröffentlicht wird.
- Entwicklung eines Beschwerdeformulars, das ebenfalls auf der Homepage bereitgestellt wird.

Ziel ist es, transparente Abläufe zu schaffen und allen Beteiligten Sicherheit im Vorgehen zu geben.

Vertrauensvolle Zusammenarbeit

Eine funktionierende Beschwerdekultur basiert auf Vertrauen. Daher gilt:

- Kinder dürfen ihre Ansprechperson frei wählen.
- Informationen werden sensibel und vertraulich behandelt.
- Alle Beteiligten handeln vorurteilsfrei und respektvoll.
- Beschwerden werden ernst genommen und sorgfältig geprüft.

So schaffen wir eine Atmosphäre, in der Sorgen offen angesprochen werden können und Schutz wirksam gelebt wird.